

## PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 503 -

SITZUNG VOM

5. Juli 1993

### PROTOKOLL

---

der 35. Sitzung  
(Doppelsitzung)

**Datum:**

Montag, 5. Juli 1993

**Zeit:**

18.00 bis 20.50 Uhr

**Ort:**

Singsaal Lättenwiesen

**Vorsitz:**

Ratspräsident Franz Schneller

**Protokoll:**

Roger Würsch

**Anwesend:**

36 Mitglieder  
Rudolf Anliker ab 20.30 Uhr (berufliche Gründe)  
Andreas Denzler ab 18.30 Uhr

**Abwesend:**

-



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

### Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 34. Sitzung vom 7. Juni 1993
3. Geschäftsbericht 1992 - Genehmigung
4. Nachtragskredit von Fr. 160'000.-- für die Analyse und Untersuchung der Stadtverwaltung
5. Kredit von Fr. 803'000.-- für den Bau der Hauptsammelstelle für Wert- und Altstoffe "Im Rohr"
6. Festsetzung der Umzonung des Areals für das Alterszentrum Gibeleich
7. Genehmigung der Bauabrechnung von Fr. 918'616.15 über den Bau des Sammelkanals rechts der Glatt, Entlastungskanal Rohrstrasse, Teilstück Soldbachstrasse bis SBB-Viadukt (Los 1)
8. Genehmigung der Bauabrechnung von Fr. 3'114'384.05 über den Bau des Sammelkanals rechts der Glatt, Teilstück Glatthofstrasse bis Soldbachstrasse
9. Genehmigung der Bauabrechnung von Fr. 905'848.95 über den Bau des Regenwasserbeckens Cher, inkl. Entlastungskanal bis zur Glatt
10. Genehmigung der Bauabrechnung von Fr. 479'473.70 über die Sanierung der Kreuzung Talacker/Gibeleichstrasse und die Bewilligung des für die Kreditüberschreitung erforderlichen Nachtragskredites von Fr. 73'473.70
11. Wahl einer Spezialkommission "Ueberdeckung der Flughafenautobahn N11"
12. Wahlbüro, Ersatzwahl eines Mitgliedes



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

### 1. Mitteilungen

---

#### 1.1 Stadtratsmitglieder V 4.3.1

Stadtrat Hans Rosenberger trifft um 18.15 Uhr ein. Stadtrat HansPeter Friess ist nach der Pause nicht mehr anwesend.

#### 1.2 Ratsausflug V 4.3.2

Der Ratsausflug findet definitiv am Freitag, 10. September 1993 statt. Die Einladung mit einem Annieldeformular folgt.

#### 1.3 Revision Regionaler Richtplan, Kleine Anfrage Werner Brühlmann B 1.6.3

Die Kleine Anfrage von Werner Brühlmann betreffend Verlängerung der Glattalstrasse wurde vom Stadtrat fristgerecht am 15. Juni 1993 beantwortet.

#### 1.4 Allgemeines V 4.3.1

Folgende Unterlagen waren in der Aktenaufgabe einsehbar:

- Protokoll der 42. Bürositzung
- Offene Geschäfte Gemeinderat
- Kleine Anfrage W. Brühlmann, Beantwortung

### 2. Protokoll der 34. Sitzung vom 7. Juni 1993

---

Das vorliegende Protokoll wird genehmigt und verdankt.

### 3. Geschäftsbericht 1992 - Genehmigung V 4.2

---

#### Eintretensdebatte:

Heinrich Schlatter, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, informiert über die Arbeit der GPK. Die Antworten sind alle fristgerecht eingetroffen. Alle Unterlagen waren in der Aktenaufgabe einsehbar. Nach dem Jubeljahr 1992 folgte leider kein weiteres Jubeljahr. Das Umfeld hat sich stark verändert. Die Ansprüche an den öffentlichen Dienst steigen jedoch weiterhin. Heinrich Schlatter ruft auch die Gemeinderatsmitglieder auf, die Verwaltung zu entlasten. Er dankt dem Stadtrat und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die gute Zusammenarbeit. Speziell bedankt er sich bei Roger Würsch für die Mithilfe und überreicht ihm ein Geschenk. Heinrich Schlatter beantragt Eintreten.

Eintreten wird ohne weitere Wortmeldungen und somit ohne Gegenantrag beschlossen.

#### Detailberatung:

Die Seiten 1 - 18 (Abstimmungen und Wahlen, Gemeinderat, Stadtrat) werden ohne Diskussion genehmigt.



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

### 1. Präsidialabteilung (Seiten 19 - 32)

Heinrich Schlatter informiert als Sprecher der GPK über die Präsidialabteilung. Die beiden Hauptziele in diesem Jahr waren die neue Entschädigungsverordnung und das neue Besoldungssystem. Der Stadtrat hat im Personalbereich eine Stellenplafonierung beschlossen und somit auf die neue Situation reagiert. Beim Stellenplan müssen nun neue Schwerpunkte und Prioritäten gesetzt werden. Heinrich Schlatter erwähnt die Gesetzessammlung, welche regelmässig aktualisiert wird. Er ruft die Gemeinderäte auf, diese Aktualisierungen gewissenhaft auszuführen. Er beantragt Abnahme des Berichtes der Präsidialabteilung.

Das Wort wird nicht weiter verlangt. Es liegt kein Gegenantrag vor, der Rat stimmt somit dem Bericht der Präsidialabteilung zu.

### 2. Finanzabteilung (Seiten 33 - 38)

Der Sprecher der GPK, Fritz Schär, ist der Ansicht, dass sich jeglicher Kommentar zur Rechnung 1992 erübrigt. Die Finanzabteilung hat einen Massnahmenkatalog ausgearbeitet, mit dem die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung entlastet werden könnte. Er bedankt sich für die Unterlagen und beantragt Abnahme des Berichtes der Finanzabteilung.

Das Wort wird auch hier nicht mehr verlangt. Es liegt kein Gegenantrag vor, der Rat stimmt somit auch dem Bericht der Finanzabteilung zu.

### 3. Bauabteilung (Seiten 39 - 55)

Walter Epli berichtet als Sprecher der GPK über das Geschäftsjahr der Bauabteilung. Er ist der Ansicht, dass wiederum viel Geld für Planungen und Studien ausgegeben wurde, wobei immer wieder die gleichen Büros Aufträge erhalten. Im Kreisbau und bei der Planung des Radwegnetzes wird ein teurer Perfektionismus betrieben. Der Lärmschutz kommt trotz der NIO-Postkartenaktion nicht voran. Walter Epli bedankt sich für die offenen und ehrlichen Antworten, die auch bei unangenehmen Fragen prompt eintrafen. Er bedankt sich auch im Namen der CVP für die diversen Revitalisierungen und beantragt Abnahme dieses Berichtes.

Stadtrat Bruno Tantanini bedankt sich bei Walter Epli für die positiven Rückmeldungen. Er wehrt sich jedoch gegen den Vorwurf des Perfektionismus beim Radwegnetz. Die beim Kanton eingereichte Lösung ist eine realistische Möglichkeit. Die Verzögerungen liegen beim Kanton (Mittelbereitstellung). Die Kosten für die Stadt Opfikon würden sich auf ca. Fr. 450'000.-- belaufen.

Ernst Schmid (CVP) bemerkt, dass die Tempo 30-Zone beim Kirchensteig in einem erbärmlichen und desolaten Zustand sei. Er ist der Ansicht, dass entweder eine rechte Lösung gebracht werden soll, oder, dass die Zone aufzuheben sei. Er erkundigt sich zudem, was mit Wünschen von Anwohnern, welche nicht berücksichtigt werden konnten, gemacht wird.

Stadtrat Bruno Tantanini informiert, dass die Tempo 30-Quartiere aufrecht erhalten und wieder instandgesetzt werden. Er ist zudem der Ansicht, dass keine Anliegen von Anwohnern mehr offen sind.



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

Martin Zwyssig (SP) informiert, dass bei Veloständern ein neues System entwickelt wurde, welches auch von Mountain- und City-Bikes genutzt werden kann. Er bittet den Stadtrat, dies zu berücksichtigen.

Ernst Schmid (CVP) erkundigt sich nach dem Trottoir bei der Gibeleichstrasse. Dieses wurde neu (sehr gut) gemacht. Schon sechs Monate später ist das Trottoir jedoch an acht Stellen aufgerissen worden. Dieses Vorgehen macht unglaublich und ist unverständlich. Es fehlt offenbar die Koordination.

Stadtrat Bruno Tantanini informiert, dass eine Koordination immer versucht wird, Obwohl die PTT angefragt wurde, verursacht das Telefon immer wieder Überraschungen. Für die Stadt entstehen dadurch jedoch keine Kosten.

Das Wort wird nicht weiter gewünscht. Es liegt kein Gegenantrag vor. Der Bericht der Bauabteilung ist somit genehmigt.

#### 4. Werkabteilung (Seiten 57 - 72)

Nach den Erklärungen und Informationen des Sprechers der GPK, Hans Jörg Stahl, wird das Wort nicht weiter erwünscht. Auch diese Abteilung wird somit ohne Gegenantrag genehmigt.

#### 5. Liegenschaften-, Land- und Forstwirtschaftsabteilung (Seiten 73 - 78)

Walter Berner (GPK-Sprecher) erwähnt, dass sämtliche Fragen schriftlich beantwortet wurden. Die Mietzinse wurden per 1. April 1993 annähernd an die ortsüblichen Tarife angepasst. Das WC-Häuschen beim Spielplatz Rohrstrasse wurde nach mehreren Vandalenakten aufgehoben. Walter Berner beantragt Abnahme des Berichtes.

Das Wort wird nicht weiter gewünscht. Der Bericht wird ohne Gegenantrag genehmigt.

#### 6. Gesundheitsabteilung (Seiten 79 - 93)

In ihren Erläuterungen erwähnt die GPK-Sprecherin, Ruth Aschwanden, speziell die Zusammenarbeit mit der Stadt Kloten im Bereich Gassenarbeit. Im Vordergrund standen zudem die Vorbereitung der Informationskampagne über die Einführung der Sackgebühr und das Projekt "Lärmschutz N11". Sie beantragt Abnahme des Berichtes der Gesundheitsabteilung.

Valentin Perego (FDP) äussert sich zum Lärmschutz im Bereich Flughafen. Die Flugbewegungen haben seit 1989 um 22,5% zugenommen. Es gibt immer mehr Verschiebungen der Starts in Richtung Opfikon. In den Geschäftsberichten 1989, 1990 und 1991 wurde der Stadtratsvorstoss betreffend "Nachtflugverbot" erwähnt (1991: Verfahren hängig). 1992 erfährt man nichts mehr. Wie ist das Verfahren ausgegangen? Was hat es der Stadt Opfikon für Kosten verursacht? Valentin Perego ist der Ansicht, dass Opfikon im Verteilungskampf keine guten Karten in den Händen hat. Der Schutzverband ist kein guter Partner (die Wirtschaftsgemeinden sind in der Minderheit), das zeigt sich schon damit, dass Opfikon wegen des Nachtflugverbotes einen eigenen Vorstoss unternehmen musste. Hat sich der Stadtrat über diese Situation auch schon Gedanken gemacht?



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

Stadtrat HansPeter Friess erklärt, dass der Stadtrat einen Austritt aus dem Schutzverband nicht in Erwägung gezogen hat. Jede Mitgliedsgemeinde hat auch das Recht, eigene Vorstösse zu lancieren. Der beauftragte Jurist hat Opfikon mitgeteilt, dass der Vorstoss über das Nachtflugverbot hoffnungslos sei, daher wurde er zurückgezogen. Der Stadtrat von Opfikon strebt, zusammen mit dem Stadtrat von Kloten, im Zusammenhang mit den Morgenstarts über Opfikon ein Treffen mit Regierungsrätin Hedi Lang an.

Stadträtin Helen Kunz ist Vertreterin Opfikons im Schutzverband. Sie informiert, dass der Schutzverband wegen des Nachtflugverbotes bis an das Bundesgericht in Lausanne gelangt ist. Dieses schützt jedoch die Bewilligungen des BAZL. Solange die Grenzwerte über die Belastung nicht festgelegt sind, sind wir in rechtlicher Sicht im Nachteil. Der Schutzverband nimmt die Interessen aller Anlieger wahr und bekämpft die Gesamtbelastung. Der Schutzverband ist nach wie vor wichtig. Die Solidarität unter den Mitgliedern stimmt.

Stadtpräsident Jürg Leuenberger informiert, dass die Stadt Opfikon über die zusätzlichen Starts erst am Tag des Beginns mit der Pressemitteilung informiert wurde, es blieb keine Zeit für Reaktionen. Das BAZL hat die Bewilligung für Nachtflüge auch 1993 erhöht, dies obwohl neben dem Schutzverband auch die Flughafendirektion interveniert hat. Ein Schreiben des Stadtrates vom April wurde vom BAZL nicht beantwortet. Am 2. Juli wurde ein weiteres, scharfes Schreiben an das BAZL abgeschickt.

Eine Anregung von Ernst Schmid (CVP), über den Schutzverband im Geschäftsbericht zu informieren, entgegnet Stadtpräsident Jürg Leuenberger, dass es sich hier um den Geschäftsbericht der Stadt Opfikon handelt und nicht um den Geschäftsbericht des Schutzverbandes. Stadtrat HansPeter Friess informiert, dass der Jahresbericht des Präsidenten des Schutzverbandes jedes Jahr z.Hd. der Aktenaufgabe GR abgegeben wird.

Valentin Peregó (FDP) fragt den Stadtrat an, ob er den Delegierten der Stadt Opfikon im Schutzverband für die Abstimmung über die Unterstützung der Flughafeninitiative eine Weisung erteilt hat. Sollte dies nicht der Fall gewesen sein, würde ihn das Verhalten der Opfiker Vertreter interessieren.

Stadträtin Helen Kunz gibt Auskunft, dass es rechtlich nicht möglich ist, Delegierten eine Abstimmungsweisung aufzuerlegen. Jeder Delegierte kann nach eigenem Gutdünken abstimmen.

Christian Götz (NIO) erklärt, dass er als Delegierter die Initiative unterstützt hat.

Das Wort wird nicht mehr erwünscht. Es liegen keine Gegenanträge vor. Der Bericht der Abteilung Gesundheit ist somit genehmigt.

## 7. Polizei- und Wehrabteilung (Seiten 95 - 106)

Hans Jörg Stahl, Sprecher der GPK, spricht den Polizisten ein Kompliment für Ihre Arbeit und Ihr Geschick im Umgang mit den Kindergärtnern aus. Die Busseneinnahmen sind weiterhin rückläufig. Die Feuerwehr wird nach wie vor durch viele (zu viele) Fehlalarme belastet. Hans Jörg Stahl dankt für die geleisteten Arbeiten und beantragt Abnahme des Berichtes.



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

Ernst Schmid (CVP) hat festgestellt, dass die Ortsbusse sehr oft leer fahren. Wann ist ein Zwischenhalt geplant, bei welchem Aenderungen eingebracht werden könnten? Erst 1995?

Stadträtin Helen Kunz weiss von diesen schwachen Belegungen. Dies ist auch für sie ein Aergernis. Dieser Zustand ist nicht gut, wird jedoch noch 1994 überdacht und Lösungen werden gesucht.

Ohne weitere Wortmeldungen und ohne Gegenantrag wird dieser Bericht genehmigt.

**8. Vormundschafts-, Fürsorge- und Altersabteilung (Seiten 107 - 124)**

Ueber die Vormundschaftsabteilung gibt es keine Wortmeldungen.

Fritz Schär äussert sich als Sprecher der GPK über die Fürsorgeabteilung. Die GPK hat festgestellt, dass diese Abteilung sehr stark belastet ist. Der Personalbestand reicht für eingehende Prüfungen von Gesuchen nicht mehr aus. Dies gibt zu denken. Er fragt den Stadtrat an, ob in dieser Situation bereits Massnahmen eingeleitet wurden? Er dankt für die Zusammenarbeit und beantragt Abnahme des Berichtes.

Stadtrat Erich Klaus erwähnt den Druck, welche die GPK-Motion im Personalbereich auf die Verwaltung ausgelöst hat. Dank einer Reorganisation bei der Asylantenbetreuung und der Bewilligung der Altersberaterin konnte jedoch eine leichte Verbesserung erreicht werden.

Peter Bühler (FDP) erkundigt sich nach den Asylantenunterkünften an der Fabrikstrasse 29/31. Dort sind ein Elektrogeschäft und eine Autofirma, jedoch keine Asylantenunterkünfte.

Stadtrat Erich Klaus erklärt, dass es sich dort um ein Projekt handelte, welches schlussendlich fallengelassen wurde.

Valentin Perego (FDP) stört sich beim Abschnitt 10.2, 3. Abschnitt, an der Aussage, dass die Stadt im Bereich Drogenhilfe den gesetzlichen Auftrag nicht erfüllt. Dieser Satz sollte seiner Meinung nach gestrichen werden.

Stadtrat Erich Klaus bedankt sich bei Valentin Perego für die Zustellung dieser Frage vor der Sitzung. Daher ist es ihm möglich, die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen zu nennen. Es handelt sich um das Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe. Erich Klaus zitiert die Art. 1, 4, 7 und 12.

Valentin Perego (FDP) kann aus diesen Erläuterungen keine Verpflichtung für eine Wohngruppe oder einen Gassenarbeiter sehen. Es existiert eine breite Interpretationsmöglichkeit. Er will sich jetzt schon dagegen wehren, dass diese Ausgaben vom Stadtrat plötzlich als gebunden erachtet werden.

Stadtrat Erich Klaus ist der Ansicht, dass es hier nicht nur um die Wohngruppe geht. Er zitiert aus einem Schreiben von Regierungsrat Moritz Leuenberger vom März 1992.

Werner Erni (FDP) erkundigt sich nach den erwähnten Einsparungen im Sozialdienst, welche bei besseren Abklärungen gemacht werden könnten. Kann hier ein Betrag in Franken genannt werden?



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

Stadtrat Erich Klaus kann keine Beträge nennen. An einer speziellen Tagung wurde dieses Problem besprochen und die Tagung kam zu diesem Schluss. Die Stadt Zürich will mehr Stellen für die Beratung beantragen/bewilligen.

Ohne weitere Fragen oder Gegenanträge wird dem Bericht der Fürsorgeabteilung zugestimmt.

Der Sprecher der GPK, Fritz Schär, äussert sich noch über die Altersabteilung. Er erwähnt speziell das grosse Angebot der Stadt Opfikon und die Personalnot in der Cafeteria Gibeleich.

Auch dieser Bericht wird ohne weitere Wortmeldungen und ohne Gegenantrag genehmigt.

#### 9. Jugend- und Sportabteilung (Seiten 125 - 130)

Heinrich Schlatter informiert als Sprecher der GPK über die personellen Änderungen in der Abteilung Jugend und Sport. Die GPK hat die Abteilung vor kurzem besucht und wurde bei diesem Besuch auch auf die unerfreulichen Seiten aufmerksam gemacht (Bad; Giftraum, Hallenbadbecken undicht). Anlässlich des Stadtfestes ist Heinrich Schlatter wiederum aufgefallen, dass in Opfikon eine aktive, positive und sportliche Jugend tätig ist. Er bittet um Unterstützung der Leiter und Vereine. Heinrich Schlatter dankt für die Arbeit und beantragt Abnahme des Berichtes.

Ohne weitere Wortmeldungen und ohne Gegenantrag wird der Bericht genehmigt.

#### 10. Schule (Seiten 135 - 156)

Die Sprecherin der GPK, Christine Schärer, ist der Ansicht, dass die Schule 1992 keine grossen Wellen geworfen hat und die Ziele erreicht wurden. Die Fragen und Antworten waren in der Aktenaufgabe einsehbar. Anhand von Heimplatzierungen zeigt Christine Schärer auf, wie sehr die Anliegen und Arbeiten der Schule mit diversen Punkten verknüpft sind. Sie hat das Gefühl, dass es in der Schule gut läuft, dass es aber auch viel zu tun gibt. Christine Schärer wünscht sich kreative und positive Lösungen. Sie beantragt Abnahme des Berichtes der Schule.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Der Bericht ist somit ohne Gegenantrag abgenommen.

#### 11. Stadttammannamt und Betreibungsamt, Friedensrichteramt (Seiten 157 - 161)

Zu diesen Aemtern gibt es keine weiteren Bemerkungen der GPK. Das Wort wird nicht erwünscht, die Berichte sind somit ohne Gegenantrag abgenommen.

#### Schlussabstimmung

In der Schlussabstimmung wird der Geschäftsbericht 1992 der Stadt Opfikon einstimmig genehmigt.



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

3. Geschäftsbericht 1992 - Genehmigung

V 4.2

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Beschluss des Stadtrates vom 9. März 1993 und den Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 14. Juni 1993 -

**BESCHLIESST:**

1. Der Geschäftsbericht der Stadt Opfikon für das Jahr 1992 wird, ohne die Bürgerliche Abteilung, genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Abteilungsleiter
  - Stadtmann- und Betreibungsamt
  - Friedensrichteramt
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

**4. Nachtragskredit von Fr. 160'000.-- für die Analyse und Untersuchung der Stadtverwaltung**

P 1.5.1

Der Sprecher der RPK, Markus Goetschi, verweist auf den Abschied der Rechnungsprüfungskommission. Es gab Differenzen mit dem Stadtrat bezüglich der Kreditbezeichnung. Die RPK ist klar der Ansicht, dass es sich hier nicht um einen Nachtragskredit, sondern um einen Verpflichtungskredit handelt. Der Stadtrat erklärt sich mit dieser Aenderung einverstanden. Ein Verpflichtungskredit untersteht jedoch dem fakultativen Referendum. Da der Beginn dieser Untersuchung nicht weiter verzögert werden soll (der 1. Teil soll noch vor den Neuwahlen vorliegen) stellt die RPK folgenden Antrag:

*Der Beschluss gemäss Traktandum 4 (Verpflichtungskredit von Fr. 160'000.-- zur Erledigung der Motion GPK) wird im Sinne von § 12 Abs. 2 der Gemeindeordnung als dringlich erklärt.*

Stadtpräsident Jürg Leuenberger erklärt, dass die Ansicht über die Art des Kredites auseinandergehen. Es liegt dem Stadtrat jedoch daran, dass nun vorwärts gemacht werden kann. Der 1. Teil (Analyse mit Grobvorschlägen) soll noch vor den Neuwahlen vorliegen. Der 2. Teil (Was und wo kann geändert werden) soll vom neuen Stadtrat abegesegnet werden.

Dieter Schlatter (LdU) findet die Untersuchung gut. Er fragt sich jedoch, ob auch wirklich echte Sparaufträge kommen (nicht nur Umlagerung der Kosten auf private Unternehmungen).

Stadtpräsident Jürg Leuenberger ist klar der Ansicht, dass nur Privatisierungen in Frage kommen, wenn diese auch wirklich kostengünstiger sind.

**Es werden keine weiteren Anträge gestellt. Dem Kredit wird somit als Verpflichtungskredit zugestimmt.**

**Der Antrag der RPK auf Dringlichkeitserklärung des Beschlusses wird mit 34:0 Stimmen, bei einer Enthaltung, gutgeheissen.**

Von 19.40 bis 20.05 Uhr findet eine Pause statt. Das Gourmi, Glattbrugg, sorgt für die Verpflegung.



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

4. Verpflichtungskredit von Fr. 160'000.-- für die Analyse und Untersuchung der Stadtverwaltung

P 1.5.1

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 2. Juni 1993 und der Rechnungsprüfungskommission vom 9. Juni 1993 sowie der heutigen Beratung -

**BESCHLIESST:**

1. Zur Erledigung der Motion GPK, Personalplanung und Verwaltungsorganisation, wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 160'000.-- zulasten des Voranschlages 1994 bewilligt.
2. Der Beschluss wird im Sinne von § 12, Abs. 2, der Gemeindeordnung als dringlich erklärt.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Stadtpräsident
  - Finanzvorstand
  - Stadtschreiber
  - Personalbeauftragter



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

5. **Kredit von Fr. 803'000.-- für den Bau der Hauptsammelstelle für Wert- und Altstoffe "Im Rohr"**

U 1.2.5

---

Die Sprecherin der RPK, Kathrin Schmid, verweist auf den Bericht der RPK. Die Lösung "Im Rohr" wurde der Lösung "Badi" vorgezogen. Gute Erreichbarkeit war einer der Hauptfaktoren und wird "Im Rohr" auch bestens erfüllt.

Werner Erni, RPK-Präsident, ergänzt, dass mit dieser Sammelstelle keine zusätzliche Stelle bewilligt werden muss.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Es liegt kein Gegenantrag vor. Dem Kredit wird somit zugestimmt.



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

5. Kredit von Fr. 803'000.-- für den Bau der Hauptsammelstelle für Wert- und Altstoffe "Im Rohr"

U 1.2.5

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 6. April 1993 und der Rechnungsprüfungskommission vom 16. Juni 1993 -

### BESCHLIESST:

1. Der Kredit für den Bau der Hauptsammelstelle für Wert- und Altstoffe "Im Rohr" in der Höhe von Fr. 803'000.-- zulasten von Konto Nr. 351.5030.101 wird bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich im Rahmen der Baukostenentwicklung zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlages mit Preisbasis vom März 1993 und der Bauausführung. Der Teuerungsnachweis ist nach Weisung Nr. 6 des kantonalen Hochbauamtes für technische Anlagen und Lufthygiene vom 8. November 1984 zu berechnen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Gesundheitsabteilung
  - Liegenschaftenverwaltung
  - Finanzverwaltung



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

**6. Festsetzung der Umzonungen des Areals für das Alterszentrum Gibeleich B 1.6.2**

---

Werner Brühlmann, Präsident der Spezialkommission "Alterzentrum Gibeleich", berichtet über die Prüfung des Geschäftes. Es müssen zwei Parzellen aus der Zone W2/50 in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen umgezont werden. Die beiden Parzellen unterliegen dann bis auf eine Tiefe von 20 m den Massvorschriften der benachbarten Zone W2/50. Die Kommission beantragt einstimmig, der Umzonung zuzustimmen.

**Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Es werden somit keine Gegenanträge gestellt. Der Umzonung wird zugestimmt.**



## 6. Festsetzung der Umzonung des Areals für das Alterszentrum Gibeleich B 1.6.2

## Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 26. Januar 1993 und der Spezialkommission Alterszentrum vom 31. Mai 1993 -

## BESCHLIESST:

1. Die im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung der Alterssiedlung Gibeleich notwendige Umzonung der beiden gemeindeeigenen Parzellen Kat. Nrn. 6178 und 7887, von der zweigeschossigen Wohnzone W2/50 in die Zone für öffentliche Bauten OeB, wird genehmigt und festgesetzt.
2. Die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich wird ersucht, dem Regierungsrat die Genehmigung der Zonenplanänderung zu beantragen.
3. Gegen diesen Beschluss kann innert 20 Tagen, vom Tage der amtlichen Publikation an gerechnet, bei der Baurekurskommission IV des Kantons Zürich, Sihlstrasse 38, 8090 Zürich schriftlich und in dreifacher Ausführung, Rekurs erhoben werden. Dieser muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss und die Beweismittel sind beizulegen oder genau zu bezeichnen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Baukommission
  - Objektbaukommission
  - Bauvorstand
  - Liegenschaftenvorstand
  - Fürsorgevorstand
  - Bauamt
  - Sozialamt
  - Liegenschaftenverwaltung
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

7. **Genehmigung der Bauabrechnung von Fr. 918'616.15 über den Bau des Sammelkanals rechts der Glatt, Entlastungskanal Rohrstrasse, Teilstück Soldbachstrasse bis SBB-Viadukt (Los 1)**

K 1.1.3

Ernst Schmid, Sprecher der RPK, erklärt, dass die Prüfung dieses Geschäftes nicht einfach war, da die Ausführung und das Projekt bei weitem nicht übereinstimmen. Es wird jedoch festgestellt, dass nur die ausgeführten Arbeiten bezahlt wurden. Es wurde nur der 1. Abschnitt (Los 1) gebaut, der zweite Abschnitt wurde nicht gebaut, daher gab es auch keine Kreditüberschreitung. Diverse Zusätze waren nicht nötig, deshalb konnten weitere Einsparungen gemacht werden. Der ursprüngliche Bau musste wegen Berechnungsfehlern eingestellt werden. Die RPK beantragt Abnahme der Bauabrechnung.

Heinrich Schlatter (EVP) ist der Ansicht, dass der RPK-Abschied kosmetisch ist. Wer für die Fehler verantwortlich ist, hört man nicht. Er fragt den Stadtrat an, wer das 1. Projekt gemacht hat und wer die Verantwortung dafür trägt? Warum konnten solche Fehler geschehen? Wer achtet darauf, dass die zugesprochenen Beiträge eintreffen (transitorische Aktiven)?

Stadtrat Bruno Tantanini erläutert, dass das ursprüngliche Projekt 1983 von der Bauabteilung selbst gemacht wurde. Es gab kleine Detailfehler. Das realisierte Projekt ist jedoch kein Flop, da die umfunktionierte Lösung sinnvoll ist. Durch die Umfunktionierung mussten Fr. 90'000.- mehr ausgegeben werden. Die Beiträge sind mit Regierungsratsbeschlüssen bestätigt. Das Geld kommt jedoch verspätet und wird als Einnahmen in der Jahresrechnung erscheinen. Die Bauabteilung prüft den Eingang der Zahlungen.

Ohne weitere Fragen und ohne Gegenantrag wird diese Bauabrechnung gutgeheissen.



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

7. Genehmigung der Bauabrechnung von Fr. 918'616.15 über den Bau des Sammelkanales rechts der Glatt, Entlastungskanal Rohrstrasse, Teilstück Soldbachstrasse bis SBB-Viadukt (Los 1)

K 1.1.3

---

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 22. Dezember 1992 und der Rechnungsprüfungskommission vom 16. Juni 1993 -

BESCHLIESST:

1. Die Bauabrechnung vom 20. März 1989 über den Bau des Sammelkanales rechts der Glatt, Entlastungskanal Rohrstrasse, Teilstück Soldbachstrasse bis SBB-Viadukt, mit Baukosten von Fr. 918'616.15, wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Bauvorstand
  - Bauamt
  - Finanzverwaltung
  - Stadtingenieur
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

8. **Genehmigung der Bauabrechnung von Fr. 3'114'384.05 über den Bau des Sammelkanals rechts der Glatt, Teilstück Glatthofstrasse bis Soldbachstrasse**

K 1.1.3

Der Sprecher der RPK ist wiederum Ernst Schmid. Er verweist auf den Bericht der RPK. Die Abrechnung ist in Ordnung. Das Rückhaltebecken gibt jedoch Folgekosten, da ein Baurechtsvertrag mit einem Grundeigentümer eingegangen werden musste (Dauer: 99 Jahre). Dies gibt Folgekosten von Fr. 10'690.--/Jahr. Der Stadtrat wird sich mit dem Grundeigentümer noch einmal zusammensetzen, da diese Folgekosten als recht hoch erachtet werden. Die Staatsbeiträge sind eingetroffen. Die RPK beantragt Genehmigung der Bauabrechnung.

Walter Berner (LdU) stellt dem Stadtrat einige detaillierte Fragen über die Folgekosten des Baurechtsvertrages, welche von Stadtrat Bruno Tantanini zum Teil beantwortet werden können. Der Stadtrat versucht mit dem Grundeigentümer eine bessere Lösung zu treffen, ist jedoch auf das Entgegenkommen des Grundeigentümers angewiesen. Eine nachträgliche Enteignung wäre denkbar, die Chancen dazu sind jedoch sehr klein.

Ohne weitere Wortmeldungen und ohne Gegenantrag wird diese Bauabrechnung bewilligt.

Beim Traktandum 9 findet nach den Worten des RPK-Sprechers Ernst Schmid keine weitere Diskussion statt. Es werden keine Gegenanträge gestellt. Dieses Geschäft ist somit auch bewilligt.



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

8. Genehmigung der Bauabrechnung von Fr. 3'114'384.05 über den Bau des Sammelkanales rechts der Glatt, Teilstück Glatthofstrasse bis Soldbachstrasse

K 1.1.3

---

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 22. Dezember 1992 und der Rechnungsprüfungskommission vom 16. Juni 1993 -

### BESCHLIESST:

1. Die Bauabrechnung vom 23. November 1992 über den Bau des Sammelkanales rechts der Glatt, Teilstück Glatthofstrasse bis Soldbachstrasse, mit Baukosten von Fr. 3'114'384.05, wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Bauvorstand
  - Bauamt
  - Finanzverwaltung
  - Stadtgenieur
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

9. Genehmigung der Bauabrechnung von Fr. 905'848.95 über den Bau des Regenwasserbeckens Cher, inkl. Entlastungskanal bis zur Glatt

K 1.1.3

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 26. Januar 1993 und der Rechnungsprüfungskommission vom 16. Juni 1993 -

BESCHLIESST:

1. Die Bauabrechnung vom 31. August 1992 über den Bau des Regenwasserbeckens Cher, inkl. Entlastungskanal bis zur Glatt, mit Baukosten von Fr. 905'848.95, wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Bauvorstand
  - Bauamt
  - Finanzverwaltung
  - Stadtingenieur
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

10. **Genehmigung der Bauabrechnung von Fr. 479'473.70 über die Sanierung der Kreuzung Talacker-/Giebeleichstrasse und Bewilligung des für die Kreditüberschreitung erforderlichen Nachtragskredites von Fr. 73'473.70**

S 4.3

---

Der Sprecher der RPK, Charles Kulli, erwähnt, dass dieses Projekt auch im Geschäftsbericht erwähnt ist. Die Kreditüberschreitung ist relativ hoch, jedoch detailliert ausgewiesen. Der Kreiselbau war an diesem Ort sinnvoll.

RPK-Mitglied Markus Goetschi stört sich an der Tatsache, dass die Abteilungen nicht fähig waren, die Ueberschreitungen auszurechnen. Die Werke lieferten recht genaue Zahlen, während die Bauabteilung dies nicht konnte. Er bittet den SR-Nachfolger, genauer zu planen.

Stadtrat Bruno Tantanini weist auf die Probleme hin, welche bei Submissionsbauten und Winterbauten vorhanden sind. Massnahmen für die Zukunft wurden eingeleitet. Bauen beinhaltet jedoch immer ein gewisses Risiko.

Hans A. Kohler (FDP) ist der Ansicht, dass dieser Kreiselbau finanziell und planerisch ein Fiasko darstelle. Ursprünglich war eine Lichtsignalanlage für Fr. 180'000.-- vorgesehen. Auf Anregung des Gemeinderates wurde eine Kreisellösung projektiert. Die Kosten wurden vom Stadtrat auf Fr. 380'000.-- geschätzt. Danach wurde scheinbar nur noch gebastelt. Eine solche Kostenüberschreitung passt überhaupt nicht in die heutige Zeit. Auch er legt dem zukünftigen Bauvorstand ans Herz, Planungen und Projektierungen besser zu überwachen.

Das Wort wird nicht weiter verlangt. Es liegen keine Gegenanträge vor. Die Bauabrechnung ist somit genehmigt.



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

10. Genehmigung der Bauabrechnung von Fr. 479'473.70 über die Sanierung der Kreuzung Talacker-/Giebeleichstrasse und die Bewilligung des für die Kreditüberschreitung erforderlichen Nachtragskredites von Fr. 73'473.70

S 4.3

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 23. März 1993 und der Rechnungsprüfungskommission vom 16. Juni 1993 -

### BESCHLIESST:

1. Die Bauabrechnung vom 1. Dezember 1992 über die Sanierung der Kreuzung Talacker-/Giebeleichstrasse mit Baukosten von Fr. 479'473.70 wird genehmigt und der für die Kreditüberschreitung erforderliche Nachtragskredit von Fr. 73'473.70 bewilligt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Bauvorstand
  - Bauamt
  - Finanzverwaltung
  - Stadtgenieur
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

11. Wahl einer Spezialkommission  
"Ueberdeckung der Flughafenautobahn N11"

A 1.A/S 4.3/U 1.1.2

Im Namen der IFK schlägt Walter Epli folgende Personen vor:

Präsident: Christian Götz (NIO)

Mitglieder: Walter Berner (LdU/EVP)  
Florian Caprez (SVP)  
Walter Epli (CVP)  
Valentin Perego (FDP)  
Felix Widmer (GV)

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.

### DER GEMEINDERAT BESCHLIESST:

1. Die Spezialkommission "Ueberdeckung der Flughafenautobahn N11" wird in der vorgeschlagenen Zusammensetzung gewählt. Präsident ist Christian Götz.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - die Gewählten
  - Stadtrat
  - Bauamt
  - Abteilung Gesundheit und Umwelt



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

12. Wahlbüro, Ersatzwahl eines Mitgliedes

A 1.A

---

Walter Epli schlägt im Namen der IFK folgendes Neumitglied für das Wahlbüro vor:

- Tina Bolleter, Talackerstrasse 77, 8152 Opfikon (NIO).

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.

### DER GEMEINDERAT BESCHLIESST:

1. Die vorgeschlagene wird als Mitglied des Wahlbüros für die Restamtsdauer 90/94 gewählt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Tina Bolleter, Talackerstrasse 77, 8152 Opfikon
  - Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach
  - Stadtrat
  - Substitut



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

### Schluss der Sitzung

---

Ratspräsident Franz Schneller verabschiedet Stadtrat Bruno Tantanini, welcher heute letztmals an einer Gemeinderatssitzung teilnimmt. Er dankt für die grosse Arbeit, welche er seit 1985 als Vorstand des Bauamtes geleistet hat. Hier wurde Durchhaltevermögen bewiesen. Franz Schneller wünscht Bruno Tantanini beruflichen Erfolg und hofft, dass er, wenn schon nicht mit Tat, hoffentlich noch mit Rat zur Verfügung steht.

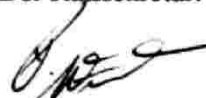
Stadtrat Bruno Tantanini dankt für den Applaus und die vielfache Unterstützung während seiner Amtszeit. Er dankt auch der Bauabteilung und dem Stadtrat. Effizienz ist vorhanden. Bruno Tantanini ist auch der Ansicht, dass sachliche Kritik nötig ist, denn sie hilft, sich zu orientieren und nachzudenken. Leider sind nicht alle Arbeiten erledigt. Den beiden möglichen Nachfolgern überreicht er je zwei Geschenke. Ein junger Baum, da offenbar an der Wallisellerstrasse zu wenig Bäume gepflanzt wurden und ein S-Bahn-Abo, Zonen 10/21, damit sich die Kandidaten von der Nötigkeit der Lärmschutzmassnahmen überzeugen können.

Ratspräsident Franz Schneller wünscht allen eine schöne und erholsame Sommerpause.

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Franz Schneller macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 13. Juli 1993

Für richtiges Protokoll  
Der Ratssekretär:



R. Würsch



SITZUNG VOM

5. Juli 1993

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:

F. Schuller

15. 7. 1993

Der 1. Vizepräsident:

F. Gammig

16. 7. 1993

Der 2. Vizepräsident:

S. Ruck

16. 7. 1993

